Verband
Evangelischer
Kirchenmusikerinnen
und Kirchenmusiker
in Deutschland

Jahresspende 2026

Mit Ihrer Spende unterstützen wir Kirchenmusik in Europa

MusikerInnen können auch ohne gemeinsame Sprache miteinander musizieren, bewegende Musik erklingen lassen und Leute mit ihrer Musik begeistern. Damit schafft die Musik über Ländergrenzen und Sprachbarrieren hinweg eine Gemeinschaft, die wir in Europa dringend brauchen. Ihre Spende hilft dabei, Menschen kirchenmusikalisch aus- und weiterzubilden – gerade in den Ländern, in denen wenig finanzielle Mittel dafür zur Verfügung stehen. Unterstützen Sie das musikalische Lob Gottes, damit Menschen dadurch getröstet werden und Kraft schöpfen können und Werte wie Nächstenliebe und Solidarität hörbar bleiben.

Aktuelle Berichte aus den Ländern finden Sie unter:
https://www.foerderkreis-kirchenmusik.eu/

Besuchen Sie uns auf Instagram:
instagram.com/foerderkreis_vem

Tschechien

Seit Ladislav Moravetz das Amt des Landeskantors in Tschechien übernommen hat, begeistert er viele junge Menschen für die Kirchenmusik. Ihn und seine Frau Esther trifft man meistens dort, wo aktiv und mit viel Freude Kirchenmusik gemacht wird oder wo unterrichtet wird. Moravetz leitet die Kirchenmusikschule in Tschechien ebenso wie die Sommerkurse für Organisten in Sola gratia.

Ladislav Moravetz hat ein vielgliedriges Kurssystem zur Erlangung des Kantorendiplomes eingerichtet. Im Bild oben die Teilnehmenden des Sommerorgelkurses im Haus Sola Gratia in Mähren. Seine Frau Esther Moravetzova ist Orgelprofessorin am Konservatorium in Kremsier und unterstützt die Kurse tatkräftig als Dozentin.

Estland

In Estland leitet Kersti Petermann die Kirchenmusikschule. Regelmäßig findet hier die kirchenmusikalische Ausbildung in D- und C-Kursen statt. Gemeinsam mit anderen bietet sie auch darüber hinaus Fortbildungen an. So konnten sie z.B. eine Fortbildung für Orgelbau und Orgelkunde anbieten. Und der dortige Kirchenmusikverband richtete eine 2tägige Konferenz für Kirchenmusik mit vie-

len Fachvorträgen aus (z.B. über Arvo Pärt oder zur Einführung einer neuen Liturgie).

In Estland ist die jährliche Kirchenmusikkonferenz ein wichtiger Fixpunkt. Hier das Gruppenbild im Anschluss an den Festgottesdienst mit den geistlichen Würdenträgern der lutherischen Kirche in Jöhvi. Im Bild links unten, sehen wir Kersti Petermann, die in Tallinn die Kirchenmusikabteilung am Theologischen Institut leitet.

Ungarn

Zsuzsanna Kinczler ist unser Kontakt in die ev. Luth. Kirche Ungarns. Dort wird in einem Einfamilienhaus in Fót eine kirchenmusikalische Ausbildungsstätte betrieben, die gut angenommen wird. In den Sommerkursen für Kinder und Jugendliche wird vom ersten Sonnenstrahl bis tief in die Nacht hinein gesungen und geübt. Es entsteht eine große musikalische Familie mit Kindern aus allen Landesteilen. Für viele Kinder ist dies die einzige Möglichkeit Orgel spielen zu lernen.

Eine traditionell enge Verbindung hat der Förderkreis zur Kirchenmusikschule in Fót (unweit von Budapest). Diese wird seit kurzem von Zsuzsa Németh geleitet (Bild oben). Die Jugendstil-Villa bietet beste Voraussetzungen für ein ganzheitliches Ausbildungssystem (Bild unten).

Rumänien

Die Kirche dieses Landes hat 1989 viele Mitglieder durch deren Umzug in andere Länder verloren, trotzdem machen die verbliebenen KirchenmusikerInnen in Rumänien das Bestmögliche aus ihrer Lage. Unter Musikwart Jürg Leutert gibt es einen Orgelausschuss, der sich darum kümmert möglichst viele Orgeln des weiten Landes zu erhalten, auch wenn die ein oder andere Kirche schon einsturzgefährdet ist. „Wie erhält man Orgeln für die Nachwelt, die bereits jetzt nicht mehr spielbar sind?“ war z.B. das Oberthema eines ihrer diesjährigen Treffen.

Vieles der kirchenmusikalischen Arbeit muss auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden. Da ermöglicht mitunter allein schon eine Spende für die Fahrtkosten den Weitergang des Orgelunterrichtes. Daneben wurde ein Ensemble-Kurs für Kinder und Jugendliche ausgerichtet, der regen Zuspruch fand. Und auch für die Organisation eines KantorInnen-Treffens wurde noch Kraft und Zeit gefunden.

Seit 2015 ist der Schweizer Jürg Leutert Musikwart für die lutherische Kirche in Rumänien (Bild oben), seine Frau die Norwegerin Brita Falch-Leutert übernahm das Amt der Stadtkantorin in Hermannstadt. Beide vernetzen und pflegen vielerlei Kontakte, die immer wieder auch zu spannenden Konzerterlebnissen führen. Im Bild der Badisch-Siebenbürgische Kantorenchor anlässlich eines gemeinsamen Konventes im Oktober 2026 (Bild unten, © Beatrice Ungar, Hermannstädter Zeitung). Zwei Wochen später war dann der Berliner Staats- und Domchor zu Gast.

https://www.foerderkreis-kirchenmusik.eu/

Europäische Konferenz für Kirchenmusik

Diese Konferenz ist ein Treffen interessierter KirchenmusikerInnen, die sich abwechselnd einmal im Jahr entweder in Straßburg oder in einem Mitgliedsland treffen, um sich über kirchenmusikalische Themen in Europa auszutauschen. Diese Konferenz lebt davon, dass viele aktive MusikerInnen aus ihrer Praxis berichten. Im Austausch mit den Aktiven der anderen Länder entstehen Ideen für die eigene Arbeit oder können Probleme im eigenen Land besser gelöst werden. Die Fachvorträge sind für die Teilnehmenden aus ärmeren Kirchen oft die einzige Fortbildungsmöglichkeit im Jahr. Damit dieser vielfältige Austausch auf europäischer Ebene erhalten bleiben kann, unterstützt der Förderkreis die Tagungskosten für Teilnehmende aus ärmeren Kirchen.

Teilnehmer der Europäischen Konferenz für Evangelische Kirchenmusik (EKEK) in der Abteikirche Ebersmünster. Am letzten Nachmittag der Tagung gibt es immer eine Exkursion zu einem kirchenmusikalisch interessanten Ort. In diesem Jahr wurden die Abteikirche Ebersmünster (Bild oben) und die Orgelbauwerkstatt Mühleisen besucht. Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Jahr waren "Singen in einer zunehmend pluralen Gesellschaft", "Kritierien zur Liedauswahl beim neuen Gesangbuch" und "Einladend Kirche sein - bei der Feier des Abendmahles".

Alle Bilder werden uns von unseren Partnerorganisationen zur Verfügung gestellt. Die Urheberrechte liegen, soweit nicht anders vermerkt, bei den genannten Organisationen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Die Nachrichten dieser Tage machen uns oft sprachlos. Da fällt auch das Lob Gottes mitunter schwer. Umso wichtiger ist es, einander zu stärken – auch durch die Musik. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Kolleginnen und Kollegen in anderen europäischen Ländern, die mit großem Engagement und oft sehr begrenzten Mitteln wertvolle kirchenmusikalische Arbeit leisten.

Musik schafft Begegnung: beim gemeinsamen Musizieren, in einem länderübergreifenden Projekt oder bei einem persönlichen Austausch. Wo Menschen einander kennenlernen, können Vorurteile schwinden und Verständnis wachsen. So wird aus musikalischer Verbundenheit ein Miteinander, das über Grenzen hinweg trägt – und einen Beitrag zu einem friedlichen Europa leistet.

Nordenham, Oktober 2026

Mareen Osterloh
Spendenbeauftragte

KMD Ingomar Kury
stellv. Vorsitzender

Ihren geschätzten Beitrag überweisen Sie bitte auf unser Konto (Kirchennmusikal. Aufbauarbeit):

IBAN: DE74 5206 0410 0103 5000 98 – BIC: GENODEF1EK1

Bei Angabe Ihrer Anschrift schicken wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung. Für Beträge bis 300 € genügt dem Finanzamt Ihr Kontoauszug oder der Überweisungsbeleg.

Förderkreis für kirchenmusikalische Aufbauarbeit e.V.
Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland
Weiltinger Str. 15, 90238 Nürnberg – Telefon: 0911 68 27 75
mail@kirchenmusik-bayern.de
www.foerderkreis-kirchenmusik.eu